

Strassburg i./E. den 20. Jan. 1892

Verehrtester Herr Geheimrath!

Nachdem ich mir auf Ihren Wunsch den Reisebericht von Kirsch hatte kommen lassen, war ich nicht wenig über den Umfang desselben erschrocken: das Ms. füllt nach der Schätzung der Druckeri c. 6 Bogen des N. A.! Diese noch in dem laufenden Heft noch unterzubringen, war natürlich, auch nach Zurücklegung des Auftrages von Linsow, ganz unmöglich; und ich kann nicht verkahlen, daß ich den Anspruch von Kirsch ein so umfangreiches Manuscript, das nicht vorher angemeldet war, noch während des Druckes eines Hefts in dasselbe eingehoben zu sehen, etwas eigenthümlich finde. Um nun nichtsdesto weniger möglichst weit entgegenzukommen, habe ich das Ms. in zwei Theile zerlegt, und Auftrag gegeben den ersten Theil (c. $3\frac{1}{2}$ Bogen), d. h. den ganzen eigentlichen Reisebericht und die angehängten Handschriftenverzeichnisse noch in dies Heft zu bringen, dagegen die Beilagen (c. $2\frac{1}{2}$ Bogen), welche